

# Günter F. Gross

## „Handeln Sie mutiger !“

### **Befreien Sie sich von Selbstfesselung, Eigenlähmung und Verzögerungssucht.**

Schieben Sie nicht alles, was Sie tun müssten und noch nicht getan haben, auf den Zeitmangel. Grund ist viel häufiger der Mangel an Entschlusskraft.

### **Kaum etwas demotiviert Sie selbst und Ihre Umgebung mehr als die Unfähigkeit, einen Entschluss zu fassen:**

„Das schlimmste von allem aber war, er konnte sich nicht entscheiden. Das war so, selbst bei den kleinsten Dingen!“

Hören Sie auf, über die Notwendigkeit besserer Bedingungen zu reden und auf günstige Bedingungen zu hoffen und zu warten. Warten Sie vor allem nicht auf die Rückkehr der Normalität.

### **Ihren Erfolg bestimmen Sie allein.**

Keiner von uns hat einen Naturrechtsanspruch auf die Bedingungen, die er gerne hätte. Wenn sie existieren, dann handelt es sich um einen Glücksfall, oder Sie selbst haben es verstanden, diese Bedingungen zu schaffen.

Der Forderungs-Perfektionist sagt:  
„Liefere Sie mir ideale Verhältnisse  
und ich fange sofort mit der Arbeit an!“

Der Leistungs-Perfektionist sagt:  
„Übergeben Sie mir die Arbeit  
und ich liefere Ihnen ideale Verhältnisse!“

### **Das Positive nehmen viele nicht zur Kenntnis**

Die Bedingungen sind weder nur schlecht noch nur gut.  
Die negativen Aspekte fallen uns jedoch stärker auf  
als die positiven. Das Negative bedroht und behindert uns.  
Hierfür ist unsere Wahrnehmungsfähigkeit entwickelt.  
Das Positive hingegen ist nicht zu fürchten,  
also nehmen es viele nicht zur Kenntnis,  
begrüßen es nicht, schätzen, pflegen und verstärken es nicht.

### **Entwickeln Sie Ihre Sehfähigkeit für das, was positiv ist.**

Erfassen Sie es, durchdenken Sie es,  
erhalten und fördern Sie es.

### **Wählen Sie positive Formulierungen.**

Verzichten Sie auf negative Kommentare.  
„Was für ein schöner sonniger Tag!“  
„Ja, aber morgen soll es wieder schlechter werden!“

An kaum einem Kommentar lässt sich besser zeigen,  
wie wenig die meisten Menschen in der Lage sind,  
sich am gegenwärtigen Positiven zu erfreuen  
und wie stark sie gedanklich bereits verknüpft sind  
mit dem Negativen, das vielleicht kommen könnte.

Sie sind unfähig, gelassen und erfreut  
in der Gegenwart zu leben und damit unfähig,  
überhaupt zu leben.

Sie befinden sich im Wartestand.

Sie warten ständig auf die kommende Verschlechterung  
und kündigen diese während der Wartezeit auch noch an. Absurd!

**Unterlassen Sie zwecklose, negative Bemerkungen.**

Entfernen Sie negative Begriffe und Formulierungen aus Ihrem Sprachschatz. Sie werden, was Sie reden. Sie reden es herbei. Jede negative Bemerkung hilft Ihnen bei der Fertigstellung eines weiteren Bauabschnittes der Straße zum Misserfolg.

**Klagen Sie nicht über die Verhältnisse.**

Erzählen Sie nicht ständig, was Ihnen widerfahren ist. Berichten Sie nicht jedem in Ihrer Nähe über Ihre negativen Erlebnisse, die existierenden Bedrohungen und das, was man alles mit Ihnen anstellt.

**Durchbrechen Sie das Gesetz von Ursache und Wirkung.**

Machen Sie Ihre Stimmung unabhängig von der herrschenden Lage. Beschließen Sie auch in einer unbefriedigenden Lage, Ihre gute Stimmung nicht zu verlieren. Dann brauchen Sie diese am meisten.

Suggestieren Sie sich nicht, dass eine gute Stimmung logischerweise nur in einer guten Lage möglich ist und dass Sie ein Recht darauf hätten, in einer schlechten Lage auch schlechter Stimmung zu sein.

Mit dieser Einstellung hätten Sie ein grundsätzliches Problem: Der Anteil der guten Lagen im Leben überwiegt bei den meisten keineswegs. Das würde bedeuten, sie müssten sich damit abfinden, überwiegend in einer schlechten Stimmung zu sein. Das erscheint weder ratsam noch klug.

**Glauben Sie stärker an Ihre Kraft und Ihr Können.**

Klagen Sie nicht über die fehlende Gerechtigkeit.  
Das Leben ist nicht angetreten, uns mit Gerechtigkeit zu versorgen.  
Gerechtigkeit kann Ihnen nur eine einzige Person geben,  
und diese Person sind Sie selbst.

**Zwei Arten von Menschen gibt es:**

Die eine wird tätig mit dem, was sie hat.  
Die andere klagt über das, was ihr fehlt.

**Ermitteln Sie, mit welchen Erwägungen und Absichten  
Sie sich bereits seit Jahren gedanklich beschäftigen.**

Sehen Sie sich die Warteschlange in Ihrem Gehirn an.  
Leiten Sie ab, welche Entscheidungen überfällig sind.  
Treffen Sie die Entschlüsse.

**Machen Sie sich nicht schwächer als Sie sind.**

Unterschätzen Sie nicht Ihre Kraft und Ihr Potenzial.  
Unterminieren Sie sich nicht selbst.  
Es gibt genügend, was Ihnen einen Teil Ihrer Kraft abfordert.  
Sie müssen sich nicht unbedingt Ihre Kraft selbst nehmen.

**Gehen Sie schneller an Probleme heran.**

Sie wirken um so bedrohlicher, je mehr Sie sie aufschieben.  
Das Gewicht von Problemen und ihre belastende Wirkung auf Sie  
nimmt mit jedem Tag der Nichtbeschäftigung überproportional zu.

**Hören Sie auf zu reden, fangen Sie an zu handeln.**

Je mehr Sie Ihr Redevolumen zusammenstreichen  
und sich der Knappheit und Relevanz nähern,  
um so mutiger werden Sie. Jedes Wort zuviel  
nimmt Ihnen gedankliche Klarheit, Ruhe und Gelassenheit.

Jede Minute, die Sie darüber sprechen, was Sie alles zu tun haben,  
nimmt Ihnen eine Minute für die Tat selbst.

Verschwenden Sie also nicht die Zeit, die Sie für die Tat brauchen,  
mit Gerede darüber, dass Sie etwas zu tun hätten.

**Scheuen Sie sich nicht vor Konfrontation.**

Nennen Sie Ihre Forderungen deutlich.

Zögern Sie nicht zu lange bis Sie es wagen das zu tun.

Je mehr Sie es aufschieben, umso schwächer fühlen Sie sich.

**Bringen Sie etwas mehr Übermut in Ihr Leben.**

Mit jeder übermütigen Bemerkung oder Aktion verlassen Sie das Territorium der Bedrohung.

In der Zeit des Übermuts sind Sie immun gegenüber jedem Bedrohungsgefühl.

Die Insel des Übermutes ist weit entfernt vom Festland der Besorgtheit und Gefährdung.